

BRIEF

Brunnen, März 2008/I

aus der

KIRCHGEMEINDE

Sekretariat:

Eva Heierle
alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
041-820-3148
evrefkg@bluewin.ch

Pfarramt:

Hartmut Schüssler
alte Kantonsstr. 8
6440 Brunnen
041-820-1886
h@schuessler.org

Gemeindehelferin:

Ursi Meyer
Rossbergstr. 39
6422 Steinen
041-832-1662
ursi.meyer@sz.ref.ch

Sigristinnen:

Schwyz
Susanne Mühlebach
u. Antonio Lopes
Seilerstr. 2
6438 Ibach
041-811-2816

Brunnen

Vreni u. Rolf
Aufdermaur
alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
041-820-3264

Katechetinnen:

Schwyz
Therese
Schönbächler
Langfeldweg 35
6423 Seewen
041-811-5846

Sandra Suter
041-820-3366

Brunnen

Ursi Meyer (s.o.)

Barbara Aschwanden
Unterer Butzenweg 4
6472 Erstfeld
041-880-1454

Projekttag

Barbara
Krummenacher
Bahnhofstr. 38d
6440 Brunnen
041-820-0218

Susanne
Mühlebach (s.o.)

*„Und der Friede Gottes, der höher ist als
alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und
Sinne in Christus Jesus.“*

Paulus im Philipperbrief 4,7

Keine Ahnung!

Ob von Jugendlichen, oder Erwachsenen, auf viele meiner Fragen bekomme ich die Antwort: „Keine Ahnung!“

Dabei wirken die Antwortenden keineswegs traurig über ihr so bekundetes Unwissen, sondern in gewisser Weise erleichtert, nicht Antwort geben zu müssen. Eine Weile lang hielt ich das für typisch schwyzerisch, bis ich feststellte, dass es in Deutschland sogar eine eigene Website zum Thema gibt: www.keine-ahnung.de

Ein Wörterbuch schreibt: „*keine Ahnung von etwas haben*“ heisst: „*inkompetent sein; keinen Sachverstand besitzen*“. Ist das nicht peinlich? Sokrates hat als Zusammenfassung des antiken Wissens den berühmten Satz geprägt: „*Ich weiss, dass ich nicht weiss!*“ Heute ist das Wissen der Menschheit ungleich grösser, ein einzelner Mensch kann gar nicht mehr alles wissen.

Doch viele Menschen fragen sich, ob es überhaupt noch Sinn macht, etwas zu lernen. Die Entdeckung des Paulus war, dass die Quelle des Wissens nicht in Vorschriften, sondern in der Person Jesus Christus liegt, der uns Gottes Güte nahe bringt. Als Paulus das verstanden hatte, konnte er nicht mehr aufhören, davon zu reden, auch wenn die meisten Menschen ihn für einen Narren hielten. Dass Gott uns segnet, ist eine unglaublich gute Nachricht, doch die meisten Menschen meinen, sie könnte nicht ernst gemeint sein. Dass Jesus es ernst meinte, verstanden viele erst, als er sterbend am Kreuz die Worte sprach: „*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!*“ Nicht Wissen kann wirklich fatale Folgen haben! Die Reformation machte den Christen Mut, sich nicht vorschreiben zu lassen, was sie zu tun und zu lassen haben, sondern die Dinge selbst zu erforschen. Christen glauben, dass Gottes Wille für normale Menschen erkennbar ist.

Das Symbol der Bereitschaft von Jesus zu lernen, ist die Kanzel in der Kirche. Sie ist kein Schutzschild, hinter dem sich der Prediger verschanzen darf. Sie ist ein Ort, an dem diskutiert werden soll, wo widersprochen werden kann und wo um Wahrheit gerungen werden muss. Am Ende aber wird der Friede Gottes über allem Denken und Tun ausgesprochen, so dass wir ermutigt in die neue Woche gehen können.



Titelbild: Kanzel im Chilezentrum Schwyz. Entwurf Felix Meyer/Steinen, Ausführung Bruno Fässler/Brunnen. Ein Weihnachtsgeschenk unseres Bauleiters Felix Meyer, von dem der Kirchgemeinderat keine Ahnung hatte, aber angenehm überrascht wurde. Herzlichen Dank!

Ökumenisches Taizégebet

Taizégebet
alle zwei Wochen
Dienstags 19.30 Uhr
Ref. Kirche **Brunnen**
4. März
1. April
13. Mai
Kath. Kirche **Ibach**
18. März
15. April
27. Mai



Schöpfen Sie Kraft in der Hektik des Alltags. Lassen Sie sich in die Stille führen.

„Supersize me“

Familiengottesdienst
8. März
5. April
17. Mai
28. Juni

Der nächste Familiengottesdienst zur Fastenzeit beschäftigt sich mit unseren Ernährungsgewohnheiten.

Im April werden wir uns mit dem Fremden beschäftigen. Könnt Ihr Euch vorstellen, dass Pizza einmal eine unbekannte Speise war?

Samstag 17.30 Uhr
Chilezentrum Schwyz

Im Mai werden wir uns mit unserer Kirchengeschichte beschäftigen und im Juni steht ein Ausflug ins Freie an.

Es gibt also ein tolles abwechslungsreiches Programm.

Kirchgemeinderat

Doro Portmann
Alte Kantonsstr. 6
Brunnen
doroportmann@bluewin.ch
041-828-1770
Präsidentin

Peter Bertschi
Parkstr. 29
6440 Brunnen
041-820-0880
peter.bertschi@szkb.ch
Verwalter

Alfred Michel
Rosenweg 8
6430 Schwyz
a.michel@trinova.ch
041-810-0043
Schreiber

Barbara Nef
Rickenbachstr. 84
6430 Schwyz
barbara.nef@gmx.ch
041-811-4310
Liegenschaften

Jonathan Hecke
Föhneneichstr. 30
6440 Brunnen
jonathan.hecke@gmx.ch
041-820-6983
Gemeindeleben

Pia Suter
Flurweg 1c
6440 Brunnen
pia@piand.ch
041-820-3366
Religionsunterricht

Anmeldung bitte ausschneiden

Seniorenferien im Wallis



Hotel Bella Lui
Crans-Montana

14.-18. Juli 2006
Fr. 690.- Halbpension

Name

Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift

Anmeldung Seniorenferien 2008

Im Juli wollen wir in die Seniorenferien fahren. Fünf Tage werden wir im Wallis gemeinsam unterwegs sein, erzählen und zur Besinnung kommen. Das Hotel Bella Lui in Crans-Montana wird uns Herberge bieten. Es ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge ins Wallis.

Für Halbpension im Einzelzimmer mit Bad/WC, Eintritten, Fahrt und Begleitung entstehen Kosten in Höhe von Fr. 690. Für einen Zuschuss zur Fahrt wenden sie sich vertrauensvoll ans Pfarramt.

Unser Hotel liegt oberhalb des Grenon-Sees, an ruhiger Lage und voll der Sonne zugewendet und ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Ausflüge aller Art.

Das epocheprägende Hotel Bella Lui – mit historischem Innenleben – führt in die Anfänge der Dreissigerjahre zurück. Das renommierte Architekten-Ehepaar Rudolf & Flora Steiger-Crawford baute 1929 das Luxus-Sanatorium für "höchste Ansprüche" im damals modernen, avantgardistischen Bauhausstil. Besondere Sorgfalt legten sie auf die Gestaltung der Patientenzimmer.

Der Internationale Rat für Denkmalpflege zeichnete 2006 das Hotel Bella Lui in Crans-Montana aus „für die Erhaltung und geplante Wiederverwendung der teilweise noch vorhandenen Zimmereinrichtungen im Geist des Neuen Bauens von Flora Steiger-Crawford (1899 – 1991), der ersten diplomierten Architektin der Schweiz“.



Frühstückstreffen

Frühstücks-Treffen
Samstag 26. April 2008
8.30 – 11 Uhr
Wut, Aggressionen, Gewalt.
- Wenn Emotionen hochgehen

Anmeldung bis 24. April bei:
Irene Kaufmann
041-390-2946

Gefühle sind wichtig für das Leben. Aber wie gehe ich mit Frust und Ratlosigkeit um? Frau Therese Lechner will uns anhand ihrer persönlichen Erfahrungen als Mutter mit vier Kindern Denkanstösse geben.

Love, Peace and Happiness –
Ein Bericht von Rahel Eggenberger

Der erste Wolke 7-Jugendgottesdienst von vergangenem Sonntag zum Thema "Love, Peace & Happiness" war



Die Nächste Wolke 7
Kath. Kirche Ibach

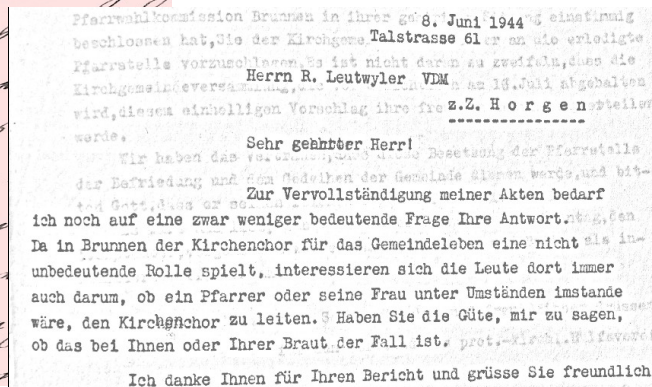
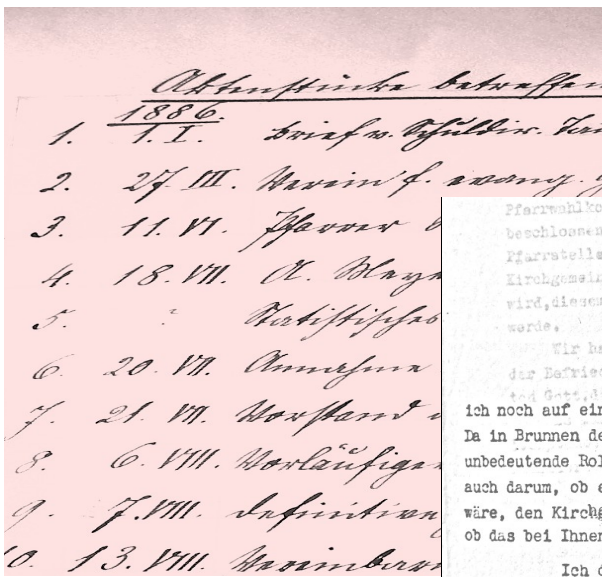
Sonntag 25. Mai
18.30 Uhr

schlichtweg himmlisch! Um die 120 junge und jung gebliebene Christen feierten in der ref. Kirche Ibach-Schwyz den Herrn der Gemeinde. Die coole Band heizte tüchtig ein und animierte zum Singen, die süffige Predigt malte uns Jesus vor Augen, die verschiedenen Gebete zeigten uns etwas vom Reichtum unserer Kirchen, die knackigen TV-Einspielungen sowie

Interviews demonstrierten die Kreativität der Jugendlichen, der gemütliche Apéro schliesslich schaffte Raum für Begegnungen und Gespräche. Was kann man da anders sagen als: Hallelujah unserem Gott! Auch die grosszügige Kollekte für die Clowns in den Spitälern, welche krebserkrankten Kindern ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und neue Lebensfreude bringen, soll an dieser Stelle erwähnt werden.

Geschichte der Kirchgemeinde

Im Staatsarchiv Zürich lagern die Akten des Protestantischen Hilfsvereins. Darunter auch einige Archivschachteln, die die Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz betreffen. Hunderte von Seiten in Sütterlin-Schrift haben wir mit Digitalkameras fotografiert. Die Auswertung braucht jedoch mehr Zeit als eingeplant. Wir werden nicht bis zum 18. Mai damit fertig werden. Alle Geschichtsinteressierten bitten wir noch um etwas Geduld, wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



Akten, Akten, Akten

Bei mir stapeln sich die Papiere. So viele Menschen, Organisationen und Firmen wollen, dass ich weiss, was ihnen wichtig ist.

Da kommt schon manchmal der Frust auf und ich will nichts mehr wissen. Was lohnt sich denn?

Beim Rückblick auf das Jahr 2007 sind mir viele Details wieder in Erinnerung gekommen, und ich freue mich über das, was wir gemeinsam erleben durften.

Wer die Jahresrückblicke liest, wird feststellen, wie stark der Kirchenchor das Gemeindeleben mitprägt. Obwohl als unabhängiger Verein organisiert, können wir es gut verantworten, ihnen eine Gönnerschaft für den Kirchenchor mit einem Einzahlungsschein nahe zu legen. Noch schöner wäre es, wenn Sie mitsingen würden.

Auf den Chor stossen wir auch immer wieder bei unserer Archivarbeit an der Geschichte der Kirchgemeinde. Zwischendrin fragen wir uns, lohnt es sich, all die Geschichten zu lesen. Und doch, wenn ich mir die Zeit nehme, tauche ich in eine ganz andere Welt ein und zum Schluss verstehe ich wieder ein wenig mehr von unserer Gegenwart.

Auch wenn der Rückblick einen breiten Raum einnimmt, bitte ich Sie, den Ausblick zu beachten, denn die Zukunft entsteht aus der Gegenwart, an der wir heute teilnehmen.

Und die kann wirklich „happy“ machen...

Ihr

Handwritten signature: Hasmut Schöpfer

Der ganz andere Kirchenchor

Der Evang.-reformierte Kirchenchor Brunnen-Schwyz macht Furore, weil er „ganz anders“ ist!

So bescherte das grosse Kirchenmusikprojekt „bewegt“, aus der Feder des bekannten Brunner Musicalbearbeiters und Komponisten Hansjörg Römer, in Ibach und Zug, je rund 500 Konzertbesuchern eine grosse Überraschung. Sie bedankten sich mit „standing ovations“.

Auch unsere vergangenen Musikprojekte begeisterten nicht nur regelmässige Kirchenbesucher.



Hauptprobe zur Einweihung des Chilezentrums Schwyz

Drei Gründe sind es, weshalb unser Kirchenchor neuen Schwung erhalten hat.

Zum **Ersten** – wir singen nicht nur klassische Kirchenmusik, sondern neue, schmissige Chorwerke verschiedenster Stilrichtungen.

Zum **Zweiten** – es braucht keine Dauermitgliedschaft, um bei uns mitzumachen, im Gegenteil, „Ad Hoc-Sänger“ sind bei uns sehr willkommen. Mann oder Frau kann die Proben während eines Projekts auch nur bis zur nächsten Aufführung besuchen.

Der **dritte** Grund – unser erfahrener Dirigent Hansjörg Römer sorgt für lebendige, fröhliche und effektive Proben.

Es würde sich also lohnen, unverbindlich an einer Probe des „ganz anderen Kirchenchores“ im Kirchgemeindegeminschaftssaal Brunnen teilzunehmen!

Interessierte Sängerinnen und Sänger, gleich welcher Konfession, sind dazu herzlich eingeladen. Oder melden sie sich gleich bei unten stehender Kontaktadresse für ein Projekt ihrer Wahl an. Neue Stimmen sind immer willkommen!

Proben

Sie finden jeweils am Montag von 20.15 – 22.00 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Brunnen statt (ausgenommen Schulferien).

Jahresprogramm

- 21. **März** 2008 (Karfreitag): „Via Dolorosa“ Musik von Klaus Heizmann
- 18. **Mai** 2008: Kirchenjubiläum 50 Jahre Kirche Schwyz; musikalischer Querschnitt
- 29. **Juni** 2008: Sommer-Gottesdienst in Schwyz mit „Jesus Christ“ und „bewegt“
- 21. **September** 2008: Betttag „Gloria Messe“ von J. M. Michel
- 19. **Oktober** 2008: Taizé-Gottesdienst
- 30. **November** 2008: Gottesdienst zur Kirchgemeindeversammlung in Brunnen
- 13. **Dezember**: Konzert „The Winter Rose“ mit dem gemischten Chor Schwyz in Ibach
- 24. **Dezember** 2008: Christnacht-Gottesdienst in Brunnen mit „The Winter Rose“



Eva Heierle wurde an der GV 2008 für 25 Jahre Chormitgliedschaft geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Ehrenmitglied Ruth Luder wurde für 35 Jahre geehrt.

Finanzielle Unterstützung unseres Chores

Fühlen Sie sich einfach als Zuhörer unserem Chor verbunden, ohne selber mitsingen zu können?

Da unser Chor auf zusätzliche finanzielle Quellen angewiesen ist, würde es uns ganz besonders freuen, wenn Sie uns bei den Kosten für Notenmaterial und besondere Projekte mit einem Beitrag unterstützen würden.

Benützen Sie doch bitte den beiliegenden Einzahlungsschein oder überweisen Sie Ihren Beitrag auf folgendes Konto:

Evang.-Ref. Kirchenchor Brunnen-Schwyz, IBAN: CH35 0077 7004 3836 2193 1

VIELEN HERZLICHEN DANK!

Monika Girsberger

Kontaktadresse

Kirchenchor-Präsidentin
Monika Girsberger-Burri
Viktoriastrasse 8
6440 Brunnen

Tel. 041-822-0002

monika.girsberger@giag.ch

Jahresbericht 07 – Präsidentin

Kirchgemeindepräsidentin – Doro Portmann

Mittelpunkt und Schwerpunkt des vergangenen Jahres war in unserer Kirchgemeinde sicher der Ausbau und die Renovation unserer Liegenschaft in Schwyz. Wer hätte gedacht, dass es nach dem Landverkauf im Sommer 2006 Januar werden würde bis zum effektiven Baubeginn! Dann aber ging es Schlag auf Schlag: vieles war zu Bedenken und zu Entscheiden und vor allem für Felix Meyer stellte die optimale Koordination der Einsätze der verschiedenen Handwerker eine grosse Herausforderung dar. Die er, wie wir uns bei jedem Besuch in unserer Kirche Schwyz überzeugen können, mit viel Geschick gelöst hat.

neue Räume

Mitten auf der Baustelle scharte sich am Karfreitag Nachmittag eine recht grosse Gruppe um Kerzen, Chorgesang und eindruckliche Worte zum Wachen oder Schlafen der Jünger Jesu zusammen. Es war die erste ökumenische Karfreitagsprozession in Schwyz. Die ökumenischen Wege gemeinsam mit den uns umgebenden Pfarreien haben bereits eine erfreuliche Vielfalt und ich hoffe, sie werden sich weiter so gut entwickeln. Dieser Karfreitag darf gerne zur guten Tradition werden.

neue Wege

Auch die diesjährige Konfirmationsfeier fand fast noch ein wenig auf der Baustelle statt. Es gab den Jugendlichen die einmalige Gelegenheit, die Frontwand der Kirche, vor der definitiven Gestaltung durch Benno Zehnder, nach ihren eigenen Ideen mit Pinsel und Farbe zu bearbeiten. Obwohl das Resultat nun nur noch auf Fotografien weiter besteht, hatte es für alle Beteiligten einen grossen Stellenwert und wird den Konfirmandinnen und Konfirmanden eine bleibende Erinnerung an ihren grossen Tag vermitteln. Auch wenn viele junge Menschen nach der Konfirmation zuerst einmal Abstand zur Kirchgemeinde und den (bis dahin zur Pflicht gehörenden) Gottesdienstbesuchen andere Dinge vorziehen, wird sie der Tag ihrer Konfirmation, so hoffe ich, doch für ihren weiteren Lebensweg prägen.

neue Farben

Drei unserer Konfirmanden durfte ich dieses Jahr zum Kirchentag nach Köln begleiten und sie dabei auch näher kennen lernen. Sie haben von diesen intensiven Tagen wahrscheinlich ganz andere Bilder nach Hause genommen als ich, dennoch war es sicher auch für sie bereichernd. Dass ein Grossanlass diesen Ausmasses so viel an persönlichen Begegnungen ermöglicht, hatte ich nicht erwartet. Die Vielfältigkeit der Veranstaltungen brachte mir einiges an neuen Impulsen auch für die Aufgaben in unserer Kirchgemeinde.

neue Impulse

Gleichzeitig wie unsere Schwestergemeinde Einsiedeln durften wir am Betttag mit einem Festgottesdienst die erneuerten Räume in Schwyz ihrer Bestimmung übergeben. Durch die Erstaufführung des musikalischen Werkes „bewegt“, an dem der Kirchenchor seit Monaten gearbeitet hatte, erhielt der Festgottesdienst einen ganz speziellen Rahmen. Die vielen Komplimente von Seiten der Gäste und Besucherinnen haben mich sehr gefreut. Auch in der alltäglichen Nutzung bewähren sich die neuen Räume.

neue Töne

Natürlich durften die übrigen anstehenden Aufgaben neben dem Umbau keine Vernachlässigung erfahren. So waren die monatlichen Sitzungen des Kirchgemeinderates jeweils gut gefüllt. Als echte Knacknuss erwies sich einmal mehr die Organisation des reformierten Religionsunterrichtes in Schwyz. Es ist nicht einfach, die Kinder aus so vielen Klassen und verschiedenen Schulhäusern vernünftig zu koordinieren. Wir werden auch im neuen Jahr alle Aufmerksamkeit auf tragbare Lösungen setzen, wollen dabei einen Versuch mit ökumenischem Unterricht wagen, wie er sich an anderen Orten bereits bewährt hat.

neue Lösungen

Langweile ich Sie, liebe Leserinnen oder Leser, wenn ich zum wiederholten Mal in meinem Jahresbericht die allseits hervorragende Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern betone? Für mich ist es etwas vom Wesentlichsten, damit unsere Arbeit Freude macht und erfolgreich sein kann. Daher war es für mich eine grosse Erleichterung, dass sich die Lücke, die durch die Demission unseres Finanzverwalters entstanden war, bereits im November mit der Zusage von Peter Bertschi wieder schloss.

neue Gesichter

Jahresbericht 07 – Pfarramt /Pfarrer

neue Aufgaben

Im Mai 2008 werden wir das 50-jährige Jubiläum der Kirchenräume Schwyz feiern. Ich freue mich darauf, dies mit bewährten und auch neuen Helfenden, mit Ihnen und für Sie, gestalten zu dürfen. Ich wünsche allen, die sich aktiv für die vielfältigen Aufgaben innerhalb unserer Gemeinde einsetzen, weiterhin viel Freude dabei und danke Ihnen ganz herzlich für ihr Engagement.

Ihre Kirchgemeindepräsidentin



Pfarrer – Hartmut Schüssler

„bewegt“ Musik und Bilder

Auch wenn wir in unserem Jahresplan kein Jahresthema vorgesehen hatten, war „bewegt“ sicher das Motto für 2007. Die vom Kirchenchor initiierte Komposition „bewegt“ von Hansjörg Römer zu Texten von Thomas Prelicz und Bildern von Martin Auf der Maur, fand Eingang in zahlreiche Gottesdienste und Veranstaltungen. Bilder wurden als Bildbetrachtung ins Zentrum gerückt und wurden die biblischen Grundlage für die Gespräche am Kamin.

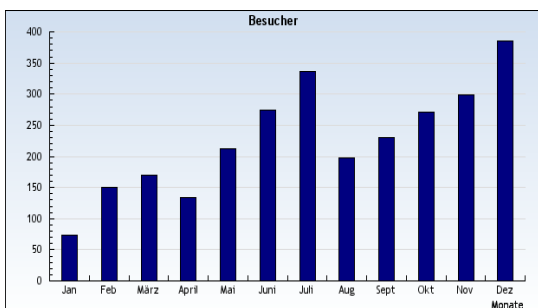
bewegte Gottesdienste

Der ökumenische Kreuzweg in Schwyz brachte rund 100 Menschen auf den Weg und damit ins Gespräch. Eine kleine Schar bewegte sich in der Osternacht auf Wegen zwischen Tod und Auferstehung. Der Auffahrt-Gottesdienst war diesmal in Morschach, und trotz strömendem Regen wanderten einige Unerschrockene zum Haus Mattli, um dort in der Kapelle eine Feier mit den Morschacher Reformierten und den Autofahrern zu feiern. Diese Tradition wollen wir fortsetzen. In der Kirche Schwyz ist erstmals Platz zum sich Bewegen. Der Tanzgottesdienst zu Erntedank weckte alle Sinne zum Lob.

bewegte Gemeinde

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden reisten wieder für eine Woche ins Burgund. Besonders mit den deutschsprachigen Belgier/innen knüpften unsere Konfis Bande. Eine Gruppe von 11 Menschen machte sich als Gemeindereise zum Kirchentag nach Köln auf, neben dem kulturell-touristischen Aspekt war besonders die Unterbringung in Privatunterkünften und die Kontakte mit den Gastgeberinnen eine Bereicherung des mit 3.000 Veranstaltungen und 100.000 Teilnehmerinnen abwechslungsreichen Programms.

Auch die Senioren bewegten sich in ungeahnte Höhen. Mit 3000 Metern war der Piz Nair ein grandioser Aussichtspunkt, aber vielleicht doch schon sehr abgehoben, so dass wir gerne wieder ins Tal fuhren. Wer gemeinsam unterwegs ist, macht Erfahrungen, die verbinden. Das ist mir wichtig, wenn wir neben dem touristischen Aspekt auch gemeinsam Andacht halten und gemeinsam essen. Ohne die Erfahrung des gemeinsamen Essens im Alltag, werden wir auch die Symbolik der Abendmahlsfeier im Gottesdienst nicht wirklich verstehen können. Das Familienwochenende führte uns bei strahlendem Wetter an den Arnisee. Vier Familien verbrachten dort eine gute Zeit am Anfang der Herbstferien.



Homepage Besucherzahlen 2007

Die neu gestaltete Website www.schueszler.org bietet erstmals alle Daten im direkten Zugriff. Sie ist so gestaltet, dass kein hoher Pflegeaufwand nötig ist. Die Fotogalerie wird mit uns verfügbaren Fotos aufgefrischt. Dazu der Hinweis, dass man mir Fotos für die Veröffentlichung auf der Homepage zukommen lassen kann, am besten einfach mit dem Stichwort „Homepage“ mailen. Die Besucherstatistik zeigt jedenfalls, dass schon etliche einen Blick auf die Seiten geworfen haben. In diesem Jahr wollen wir auch noch eine einprägsame Web-Adresse suchen, die deutlich macht, dass dies nicht mehr nur ein privates Anliegen ist. Tips und Korrekturen werden gerne entgegengenommen.

Ökumene in Brunnen

Weiterhin ist das Kloster Ingenbohl eine Förderin von Ökumene. Neben dem jährlichen Gottesdienst zur Einheit der Christen, der 2007 besonders durch den Segnungsteil in Erinnerung bleiben wird (5 Priester/Seelsorgende spendeten den Anwesenden einen persönlichen Segen), engagierten sich Schwestern im Rahmen der Novembergespräche und beim Aufbau von ökumenischen Vernetzungen. So fuhren Sr. Veronica und Sr. Gudrun mit mir gemeinsam nach Lausanne zur Vorbereitungstagung für die Europäische Versammlung in Sibiu. In der Pfarrei Brunnen ist der Frauenverein treibende Kraft für ökumenische Begegnungen. Neben der Eröffnung des Vereinsjahres sind der Weltgebetstag der Frauen, und der Suppentag in der Fastenzeit, ohne die engagierten Frauen um Maja Wegmann und

Jahresbericht 07 – Pfarramt /Pfarrer

Frieda Muff nicht denkbar. Dieses Jahr gab es kein ökumenisches Gemeindefest in Brunnen, es wird ab 2009 wieder in 2-jährigem Wechsel mit Schwyz stattfinden. Die Gestaltung des Vorabends des Bettages ist inzwischen fester Bestandteil des Jahresprogramms geworden.

Die Ökumene in Schwyz hat sich von einige Jahre lang praktisch nicht existent (2 Begegnungen mit dem Schwyzer Pfarrer in 2 Jahren) zu vertrauensvoll, partnerschaftlich entwickelt. Als Pfarrer werde ich eingeladen, an Projekten mitzuarbeiten und es wurden Ideen aufgegriffen, die aus unserer Gemeinde kommen. Zu nennen sind der bewegte Karfreitag als Kreuzweg zwischen Kapuzinerkloster, Chilezentrum und Pfarrkirche, der Labyrinthworkshop im Rahmen des Ferienpass-Angebotes (über 100 Anmeldungen, von denen 60 berücksichtigt werden konnten), die Wiederaufnahme der Novemborgespräche mit der vorausgehenden Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour“ in Kirchen und öffentlichen Orten in Schwyz. Der Anstoss zum ökumenischen Silvestergottesdienst kam von Diakon Matthias Rupper. Erst 2008 wird sich die geduldige Vorbereitung des ökumenischen Jugendgottesdienstkonzepts durch die Pfarreien Schwyz, Seewen, Ibach, Chrishona und uns unter dem Titel „Wolke 7“ bemerkbar machen. Überraschend grosse Fortschritte brachte der runde Tisch zu Fragen des Religionsunterrichts in der Gemeinde Schwyz, der zum Einstieg in einen ökumenischen Erstklassunterricht in Schwyz wurde.

[Ökumene in Schwyz](#)

„normalerweise kostet der Umbau einer Kirche entweder dem Pfarrer oder der Präsidentin den Kopf“ formulierte einmal ein Architekt die Schwierigkeiten eines Umbaus in dem unterschiedliche Erwartungshaltungen zum Ausgleich kommen sollen. Als Mitglied der Baukommission bin ich froh, dass wir uns gemeinsam an dem freuen können, was da entstanden ist. So ist das „Chilezentrum“ zu einem Ort der Begegnungen geworden, die früher so nicht möglich waren. Auch wenn die Lautsprecher-Technik uns seit der Eröffnung noch manchen Streich gespielt hat, sind wir einem reibungslosen Ablauf ein gutes Stück näher, als vorher. Die Beamer funktionieren klaglos und die Hörschlaufe ermöglicht auch Schwerhörigen ein leichteres Folgen der Predigt.

[Umbau in Schwyz](#)

Immer häufiger werden bei uns ältere Kinder getauft, da der soziale Druck, die Kleinkinder in den ersten Lebenswochen zu taufen, nicht mehr existiert (Überraschend hat Papst Benedikt XVI. im letzten Sommer die Vorhölle für nicht getaufte Kinder abgeschafft!). Die älteren Kinder machen vielleicht bisher nicht getauften Erwachsenen Mut, sich auch selbst taufen zu lassen.

[Taufe für Erwachsene](#)

Die Eltern des Konfirmanden-Jahrgangs 2007 engagierten sich in besonderem Masse an der Gestaltung des Unterrichts. So wurde es z.B. möglich, den Ethik-Unterricht mit Beispielen aus der Arbeitswelt zu konkretisieren, gemeinsam mit den Konfirmanden die Kirchenwand zu bemalen und bei schwierigen Fragen die Gruppe zu teilen. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen der Solidarität. Auch im neuen Jahrgang darf ich Eltern in die Gestaltung des Unterrichts einbeziehen.

[Konfirmandenarbeit mit Eltern](#)

Das Projekt einer Neuauflage der vergriffenen Kirchengeschichte aus dem Jahr 1986 gestaltet sich erfreulich. Besonders der Historiker Oliver Landolt schärft den Blick für neue Fragestellungen. Die Unterstützung durch Spenden und Sponsoren half das Projekt fast vollständig zu finanzieren. Zahlreiche Akten konnten im Zürcher Staatsarchiv aufgespürt werden. In seiner letzten Sitzung musste das Autorenteam jedoch feststellen, dass bei der Fülle des neuen Materials, der ursprünglich geplante Zeitrahmen bis Mai 2008 das Buch zu publizieren, zu optimistisch war. Wir haben uns entschieden, den offenen Fragen in aller gebotenen Gründlichkeit nachzugehen.

[Kirchengeschichte](#)

Der zum zweiten Mal durchgeführte Neuzuzügerapero fand nicht den gewünschten Zulauf, und wird wohl in gleicher Form nicht mehr wiederholt werden. Gemeindeentwicklung heisst für mich, geduldig sein, aber auch offensichtlich nicht sinnvolle Projekte wieder aufzugeben, um Kapazitäten für Neues zu gewinnen.

[Neuzuzügerapero](#)

Neben der wöchentlichen Besuchen im Spital stand dieses Jahr im Zeichen des Neubaus der Spitalkapelle. Sie hat einen guten Platz im Eingangsbereich gefunden und wird nun viel stärker frequentiert. Die Eröffnung des Neubaus und Einweihung Spitalkapelle wurden ökumenisch durchgeführt und stark beachtet. Bruder Martin Germann ist ein so erfahrener Seelsorger, dass es auch mir gut tut, mit Ihm reden und zusammen arbeiten zu können. Während im Alltag des Jahres manche Gottesdienste nur schwach besucht waren, ist ein neues Angebot auf überwältigende Resonanz gestossen. Dem Vorbild der Seelsorger des Zürcher Unispitals folgend, hatten wir die Angehörigen aller im Spital verstorbenen

[Spitalseelsorge](#)

Jahresbericht 07 – Pfarramt

Patienten eingeladen. Über 70% der Angehörigen waren persönlich anwesend und der kleine Raum überfüllt. Dennoch wurde es ein sehr tröstliches Ereignis und noch lange nach Ende der Feier sassen die Menschen in der Cafeteria des Spitals zusammen. Eine Angehörige drückte es so aus: *Es ist schon mehr als ein halbes Jahr her, dass mein Elternteil im Spital gestorben ist, aber heute konnte ich erstmals an diesen Ort zurückkehren.*

Dank

Dass ich gerne für diese Gemeinde arbeite, dass hoffe ich merkt man, ich bin dankbar für jede Begegnung und das vertrauensvolle Miteinander unter den Mitarbeitenden und dem Kirchgemeinderat.



Gemeindehelferin – Ursi Meyer-Herrmann

Altersheimgottesdienste

Neben den vielen Gottesdiensten nach Jahresplan waren für mich der Abendmahlsgottesdienst und der Taufgottesdienst mit den Schülern etwas Besonderes. Für mich ist es immer wieder eine grosse Freude, wie ernsthaft diese Kinder mitmachen und sich freuen, ihren Eltern das Erlernte zu zeigen. Dass die Schüler Taufe und Abendmahl verstehen, ist für mich als unterrichtende Person eine Herausforderung. Es ist mir ein Anliegen ihnen im Unterricht die beiden Sakramente näher zu bringen, damit sie auch den Gottesdienst entsprechend mitgestalten können.

Altersheimgottesdienste

Die Gottesdienste im Altersheim Brunnen werden regelmässig gut besucht. Nicht nur Bewohner nehmen daran teil, sondern auch andere Gemeindemitglieder. Dankbar bin ich vor allem Richard Rahm, der immer bereit ist, die Gottesdienste musikalisch zu begleiten.

Ökumenische
Gesprächsgruppe im
Altersheim

Zusammen mit Sr. Constantine haben wir im Altersheim über die Themen Fasnacht, Sonnenauf- und Sonnenuntergang, Erntedank, Regenbogen, usw. diskutiert. Einige Themen regen heftiger, andere weniger intensiv zum Gespräch an. Anschliessend an die „offizielle“ Diskussion wird beim Kaffee bis in die Mittagszeit weiterdiskutiert.

Ökumenischer
Karfreitagsgottesdienst

Neu gestaltet wurde der ökumenische Gottesdienst am Karfreitag-Abend. Auf dem Weg vom Kapuzinerkloster über die Baustelle Reformierte Kirche zur Pfarrkirche in Schwyz waren wir mit Gesang und Meditation unterwegs. Eindrücklich waren die Stationen in den drei Kirchen. Vom guten Besuch wurden wir alle überrascht.

Besuchsdienst

Ein Team von Frauen besucht alle unsere Senioren, die älter als 75 Jahre sind, jeweils um ihren Geburtstag. Bei diesen Besuchen erfahre ich immer wieder neue „alte“ Geschichten aus unserer Kirchgemeinde. Eigentlich sollte ich diese Anekdoten um das Leben der Reformierten in der katholischen Innerschweiz notieren, um sie der Nachwelt zu erhalten. All den „Besucherfrauen“ danke ich hiermit für ihre wertvolle Arbeit.

Seniorenachmittag



Seniorenausflug

Das erste Mal im neuen Kirchenzentrum sprachen wir über Senioren im Strassenverkehr. Fahrlehrer Bleiker und Verkehrsinstruktor Reichmuth geben unseren Senioren wertvolle Tipps für das Verhalten im Verkehr. Noch nie hatten wir so viele Interessierte an einem Seniorennachmittag. Wir waren glücklich im neuen Kirchenzentrum genügend Platz zu haben. Unsere Senioren sollten jetzt über unsere Blumenwelt informiert sein. Hans Michel zeigte Dias über den Bergsturz Goldau und deren Fauna. Weitere Blumenbilder aus Walter Gerbers „Fotokiste“ füllten einen ganzen Nachmittag. Vor den grossen Sommerferien gab's Gelegenheit, bei lüpfiger Volksmusik das Tanzbein zu schwingen.

Schnee, schon im September und der Klausen geschlossen! Wie kommen wir nur vom Glarnerland nach Hause? Am Morgen, bereits vor der Abfahrt schien die Sonne. Sie begleitete uns dann den ganzen Tag. Über die March und Gaster kamen wir am Ziel: der Kirche Glarus an. Hier wurden wir mit einem Orgelkonzert erwartet. Interessierte konnten auch das Innenleben der Orgel inspizieren. Mit einem original Glarner-Menü und einem guten Tropfen Wein liessen wir uns im Hotel Glarnerhof verwöhnen. Für den Heimweg am Nachmittag war sogar der Klausenpass wieder offen. So konnten wir die frisch verschneite Berglandschaft geniessen.



Jahresbericht 07 – Religionsunterricht



Seniorenferien

St. Moritz war das Ziel der Seniorenferien 2007. Über das Reusstal, den Oberalp, die Surselva, das Domleschg und den Julierpass erreichten wir unser Hotel Randolins. Eindrücklich waren auf dem Weg die Teufelsschlucht und die Klosterkirche in Disentis. Das immer sonnige Engadiner-Wetter und der warme Malojawind liessen uns die herrliche Bergwelt geniessen. So richtig entspannen konnten wir bei den beiden Kurkonzerten. Vom Piz Nair aus genossen wir die traumhafte Rundschau auf alle Engadiner Berggipfel. Mit Umwegen fanden wir auch Zuoz. Das gut erhaltene Engadinerdorf mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten war ein angenehmer Aufenthalt. Auch diverse Kirchen, der St. Moritzer See und das Palace - Hotel waren vor uns nicht sicher. Zufrieden und um Erlebnisse reicher kamen alle wieder sicher über den Albula-Pass zu Hause an.

Die fünf Wochenlektionen Religionsunterricht machen mir immer noch Freude. Vier Lektionen sind ökumenischer Unterricht in Brunnen und Steinen. Die dritte und vierte Klasse in Brunnen ist reformierter Religionsunterricht. Seit dem Schuljahr 2007/08 hat Frau Barbara Aschwanden für mich eine Lektion Unterricht bei den reformierten Zweitklässlern in Brunnen übernommen. Für mich wird die Altersarbeit mehr und mehr zum Schwerpunkt meiner Tätigkeit. Es ist mir wichtig, die Unterrichtsstunden sukzessive einer neuen zuverlässigen Kraft übergeben zu können.

Religionsunterricht

Ursi Meyer-Herrmann

Kirchlicher Unterricht – Pia Suter

Nach 4 Jahren als Kirchengemeinderätin ist bei mir etwas Routine eingekkehrt und vieles kann ich erfahrener angehen. Die Konfirmation ist jedes Jahr ein Highlight. Ist es doch schön zu sehen, wie die Jungen Leute ihre Ideen, Meinungen und auch Gefühle zur Kirche äussern.

Seit einiger Zeit helfe ich mit, den Familiengottesdienst zu planen. Kleine und grössere Kinder in einer Gemeinschaft mit Gott zu erfahren, ist sehr interessant. Hier wird bereits ein Grundstein zur kirchlichen Gemeinschaft gelegt.

Familiengottesdienst

In Schwyz stellt die Planung des ev. ref. Religionsunterrichtes nach wie vor ein grosses Problem dar. Mit einem 4 % Anteil Schüler sind wir für die Schule zu klein, dass man auf uns Rücksicht nehmen will, und für das Rektorat für Religionsunterricht ist es zu kompliziert, unsere Lektionen auch noch im Stundenplan zu integrieren. Weiter kommt der Religionsunterricht bei der Stundenplanung fast am Schluss und bei der Klasseneinteilung darf nicht auf die Konfession geachtet werden. Somit haben wir viele Hürden, die überwunden werden müssen, um eine vernünftige Lösung zu finden. Damit Therese Schönbachler nicht noch ein Jahr 3 mal extra nach Schwyz fahren musste, um je eine Lektion zu erteilen, hatte sich Sandra Suter bereit erklärt, die 2. Klasse zu unterrichten. Sie macht das mit viel Freude und Engagement, worüber wir sehr froh und dankbar sind. Aber wie geht es im kommenden Jahr weiter? Wir werden nun das Ziel ökumenischer Unterricht verfolgen. Das Rektorat und Herr Schüssler werden sich Gedanken machen, wie die erste Klasse ökumenisch unterrichtet werden könnte. Die Schulleitung hat uns ein Zeitgefäss für die 2. Klasse zur Verfügung gestellt, somit könnten diese zwei Klassen während den regulären Schulzeiten unterrichtet werden.

Problem RU Schwyz

In Brunnen läuft der Religionsunterricht in geordneten Bahnen. Ursi Meyer möchte langsam aber sicher die Unterrichtsstunden abgeben. In Barbara Aschwanden haben wir eine Frau gefunden, die viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und Kirche mitbringt. Sie hat ab Schuljahr 07/08 die 2. Klasse übernommen, auch sie zeigt vollen Einsatz. Dazu kommt, dass sie Interesse zeigt, die Ausbildung zur Katechetin zu machen, ist das doch für unsere Kirchengemeinde von grosser Bedeutung.

RU Brunnen

An dieser Stelle möchte ich allen Katechetinnen herzlich für ihre Einsätze danken. Ohne ihre Mithilfe und ihr Mitdenken wäre meine Arbeit um Einiges schwieriger.

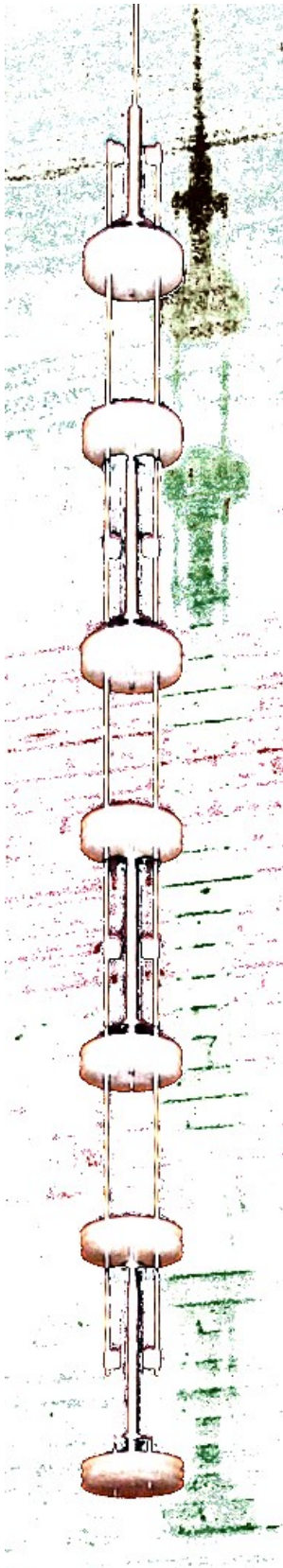
Dank

Auch auf meine Ratskollegen/innen ist Verlass. Ich werde in meiner Arbeit von allen Seiten unterstützt und dafür sei herzlich gedankt.

P. Suter

Jahresbericht 07 – Liegenschaften

Liegenschaften – Barbara Nef



Wenn ich von Schwyz herkomme, kurz inne halte und das Kirchenzentrum Schwyz betrachte wird es mir warm um's Herz!

Genau vor einem Jahr freuten sich der Kirchgemeinderat und Projektleiter Felix Meyer auf den lang ersehnten Baubeginn.

Ich nehme meinen „orangenen Kirchenschlüssel“, denn ich möchte in der Kirche etwas zur Ruhe kommen. Meine Gedanken sind schon bald auf Wanderschaft.

Ein eindrücklicher Anblick bot sich nach dem Aushub, als der Turm mit Fundament zu sehen war. Beruhigend, dass schon bald die hintere Wand des Untergeschosses sich schützend vor den Turm stellte.

Meine Blicke werden angezogen von den farbigen Fensternischen. Das Licht bekommt durch die gelbe und rote Farbe eine eigene Prägung und wird noch verstärkt, wenn die Sonne scheint. Das Glasfenster vorne ist jetzt schön eingebettet und umgeben von der blauen Wand. Beim Betrachten erinnere ich mich an interessante und bereichernde Gespräche mit Herrn Benno Zehnder. Er hat uns beraten und sein Projekt in der Kirche künstlerisch umgesetzt.

Übrigens sitze ich sehr bequem und meine Betrachtungen könnten länger dauern!

Parallel zum Neubau liefen die Vorbereitungen und Arbeiten für die Neugestaltung des Kirchenraumes und des Unterrichtszimmers. Die Bänke wurden demontiert und eingelagert. Die alte Trennwand entfernt und neue Fenster eingesetzt.

Stolz betrachte ich die 6 Pendelleuchten. Das Thema Lampen und Beleuchtung in der Kirche war eine „Knacknuss“! Wir hatten schon einige Beleuchtungsvarianten und mit Herr F. Huber aus Brugg einen Fachmann für Kirchenbeleuchtungen gefunden. Auch für die Beleuchtung im Chor und im neuen Saal wurden wir kompetent beraten.

Ein letzter Blick auf den Altartisch, der restauriert wurde und auf das neue Rednerpult, das uns von Herrn Felix Meyer geschenkt wurde. Beim Hinausgehen werde ich auf die grauen Vierecke am Boden aufmerksam. Sie erinnern an die Bänke und bilden ein interessantes Muster.

Die Arbeiten im Neubau schritten zügig voran. Obwohl wir ja mit den Plänen vertraut waren, entstand das Raumgefühl erst nachdem das Dach fertig, und die Fenster montiert waren. Irritiert haben uns die grossen Dachbalken! Im Eingangsbereich folgten die Durchbrüche zur Küche und zum Behinderten-WC. Die Planung und das Auslesen der Materialien und der Geräte für die Küche haben Spass gemacht.

Mein Gang durch das einladende Unterrichtszimmer mit dem leuchtenden Orange der neuen Trennwand, den neuen, höhenverstellbaren Pulten führt mich ins Entrée. Durch das Entfernen der ehemaligen Eingangstüre ist es hier hell und luftig geworden.

Ich betrete die Küche, die wir gut geplant und eingerichtet haben und gelange in den neuen Saal. Die Idee, das Holz der Kirchenbänke für die Saaldecke zu verwenden war einmalig. Die Farbe des Eichenholzes bringt eine gute Wärme in den Raum und die Dachbalken haben ihre Wucht verloren. Ich bin jedes Mal erstaunt wie gut die Schwingung in diesem Raum ist. Wahrscheinlich begleiten uns die vielen, guten Gedanken und Gebete, die im Holz der Bänke „eingelagert“ sind!

Für den Gruppenraum im Untergeschoss war lange Zeit ein Baustopp, da wir wegen verstopften Kanalisationsröhren Wasserschäden hatten. Dafür kamen die Arbeiten der sanitären Anlagen gut voran. In diese Zeit fiel auch die Planung der Umgebung, die im Herbst realisiert wurde.

Zurzeit denke ich an die interessante und intensive Arbeit in der Baukommission zurück. Oft mussten wir auch Unvorhergesehenes bearbeiten und Lösungen finden. Letzte Arbeiten müssen im neuen Jahr noch ausgeführt werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Felix Meyer für die gute Zusammenarbeit danken.

Ein herzlicher Dankeschön geht an Ursi und Kari Ehrlener und Sonja Egli für das Sponsoring von Blumenschmuck für unsere neuen Räume.

Jahresbericht 07 – Liegenschaften

Danken möchte ich den Sigristen Susanne Mühlebach, Toni Lopez, Vreni und Rolf Aufdermaur für ihre Arbeit. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Kirchgemeinderat, Hartmut Schüssler und Eva Heierle für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Jahresbericht

Liegenschaft Schwyz

Neuer Laminat -Boden Stube Sigristenwohnung.
Anschaffung von Waschmaschine und Schneefräse.
Neue Fenster in der ganzen Wohnung.

Liegenschaft Brunnen

Anschaffung von Waschmaschine, Külschrank und Schneefräse
Neuer Beamer für den Saal.
Erste Abklärungen Erneuerung Heizung
Reparatur an der Dachuntersicht Kirche.

Zusammen im KGR Pflichtenheft für Sigristen und das Benützungsreglement für Vermietungen der Räume unserer Liegenschaften ausgearbeitet.

50 Jahre Kirchenzentrum Schwyz AM SONNTAG DEM 18. MAI 1958 wurde die Kirche Schwyz in einem Festgottesdienst eingeweiht. Genau 50 Jahre später wollen wir mit einem grossen ökumenischen Fest daran erinnern und Wege bereiten für neue Aufgaben, denen das Chilezentrum in den nächsten Jahren dienen soll. Der Kirchenchor plant 5 Lieder aus vergangener Zeit aufzuführen. Auch wenn das Programm noch nicht genau bekannt ist, steht doch fest, dass es ein Fest für gross und klein werden wird. Das OK wird zu gegebener Zeit an die Öffentlichkeit treten. Näheres finden Sie in der Presse und im Kirchenboten.

18. Mai 1958



18. Mai 2008

**Ökumenischer
Festgottesdienst
11.00 Uhr**



Der Kirchenchor singt auf der Baustelle Schwyz unter Leitung von Gertrud Leutwyler (s.o. S. 3), ganz links: Familie Fahrni.

In der Mitte Pfr. Baumgartner, Schwyz



Aus dem Kirchenchor

5 für 10

=

50

Chorproben Montags 20.15 Uhr im Gemeindehaus Brunnen

Der Kirchenchor probt unter Leitung von Hansjörg Römer. Zum Karfreitag singen wir die Kantate „Via Dolorosa“ von Klaus Heizmann. Danach das Projekt 5 für 10 = 50: die fünf besten Lieder aus den vergangenen Jahren zum Kirchenjubiläum. Infos: Monika Girsberger 041-822-0002

Gottesdienste

02. März	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Hartmut Schüssler
04. März	Brunnen	19.30 Uhr	Taizégebet
07. März	Brunnen	19.30 Uhr	Ökumenischer-Weltgebetstag-Gottesdienst, „Guyana“
08. März	Schwyz	17.30 Uhr	Familiengottesdienst „Supersize me“
09. März	Aula Brunnen	10.30 Uhr	Ökumenischer Suppentag, Seniorenchor gemeinsames Mittagessen
14. März	AH-Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altersheim mit Abendmahl, Hartmut Schüssler und Ursi Meyer
16. März	Schwyz	10.00 Uhr	Palmsonntag, Abendmahlsgottesdienst mit Religionsschülern, Ursi Meyer und Therese Schönbächler
20. März	Brunnen	17.00 Uhr	Gründonnerstag, Abendmahlsfeier mit anschliessendem Z'nacht, Hartmut Schüssler und Ursi Meyer
21. März	Brunnen	10.00 Uhr	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor, Hartmut Schüssler
	Schwyz	17.30 Uhr	Der bewegte Karfreitag, ökumenischer Kreuzweg in drei Etappen: Kapuzinerkloster - ref. Kirche Schwyz - Pfarrkirche Schwyz. Bequemes Schuhwerk wird empfohlen. Es wirken mit: Pfarrer Hartmut Schüssler, Pfarrer Reto Müller und der Ev.-ref. Kirchenchor
22. März	Brunnen	21.00 Uhr	Osternachtfeier als Stationenweg, anschliessend kleine Stärkung
23. März	Brunnen	10.00 Uhr	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl, Hartmut Schüssler
30. März	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ursi Meyer
01. April	Brunnen	19.30 Uhr	Taizégebet
05. April	Schwyz	17.30 Uhr	Familiengottesdienst „Fremd sein“ mit Pizzaessen
06. April	Schwyz	10.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Werner Spielmann und Hartmut Schüssler
13. April	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ursi Meyer
18. April	AH-Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altersheim, Ursi Meyer
20. April	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl u. Seniorenchor Innerschwyz, Hartmut Schüssler
27. April	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Vertretung
01. Mai	Brunnen	10.00 Uhr	Auffahrt-Gottesdienst, Pfr. i.R. Christoph Stucki
04. Mai	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. i. R. Christoph Stucki
11. Mai	Brunnen	10.00 Uhr	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Muttertags-Apero, Hartmut Schüssler
13. Mai	Brunnen	17.30 Uhr	Taizégebet
14. Mai	Brunnen	08.00 Uhr	Schulgottesdienst
17. Mai	Schwyz	17.30 Uhr	Familiengottesdienst „Geschichte“
18. Mai	Schwyz	11.00 Uhr	Ökumenischer Festgottesdienst 50 Jahre Kirche Schwyz
25. Mai	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ursi Meyer
	Ibach	19.00 Uhr	Wolke 7, ökumenischer Jugendgottesdienst, kath. Kirche Ibach
30. Mai	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altersheim Brunnen, Ursi Meyer
01. Juni	Schwyz	10.00 Uhr	Tanz-Gottesdienst und Flötenensemble „Spiegando“

Veranstaltungen

08. März	Brunnen	09.00 Uhr	Projekttag Oberstufe
12. März	Brunnen	14.00 Uhr	Träffpunkt
27. März	Brunnen	14.00 Uhr	Arbeitsnachmittag Frauenverein
04. April	AH-Brunnen	10.00 Uhr	Ökumenische Gesprächsgruppe im Altersheim, Ursi Meyer/Sr. Constantina
10. April	Brunnen	14.00 Uhr	Arbeitsnachmittag Frauenverein
16. April	Brunnen	14.00 Uhr	Träffpunkt
17. April	Schwyz	14.30 Uhr	Seniorenachmittag „Das Gehör, Hörgeräte und Hörschlaufen“
24. April	Brunnen	14.00 Uhr	Arbeitsnachmittag Frauenverein
08. Mai	Brunnen	14.00 Uhr	Arbeitsnachmittag Frauenverein
14. Mai	Brunnen	14.00 Uhr	Träffpunkt
15. Mai	Brunnen	14.30 Uhr	Seniorenachmittag „Bilder und Geschichten von Frau Stauffacher“
16. Mai	AH-Brunnen	10.00 Uhr	Gesprächsgruppe im Altersheim

IMPRESSUM – Der nächste „Brief aus der Kirchgemeinde“ erscheint im Juni 2008

Herausgeber und Redaktion

Ev.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
Alte Kantonsstr. 8, 6440 Brunnen
Hartmut Schüssler, Pfr.

PC 60-1-5 Kt. 151833-0605 BC 777

Der „**Brief aus der Kirchgemeinde**“
erscheint 4 mal jährlich im 16. Jahrgang

Druck:

Bucher Druck und Verlag, Vitznau
Auflage: 1'250 Exemplare

Wichtige Adressen

Kantonalkirche
www.ref.ch/sz
Öffentlicher Kalender
<http://kalender.yahoo.de/refkirche>
Homepage
www.schueszler.org